

Podium für schlummerndes Potenzial

MATINÉE IM ALTEN RATHAUS Lions Club Goldener Hut bietet jungen Musikern ein Forum

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Wenn der Lions Club Schifferstadt Goldener Hut zu seiner Matinée ins Alte Rathaus einlädt, ist Leistung auf hohem Niveau zu erwarten. Nicht bekannten Namen, sondern aufstrebenden Talenten wird ein Forum geboten. Eine Chance, die junge Musiker nutzen und mit großen Werken überraschen.

Die ersten angeschlagenen Tasten auf dem Klavier im Obergeschoss des Alten Rathauses sind schon ein Statement. Sie stehen für Virtuosität, für etwas Teuflisches, Flammendes. Erzeugt wird die Atmosphäre von Jonathan Sinn, geboren 2008, ehemaliger Stipendiat der Domhofstiftung und Klavierschüler von Jan-Paul Reinke an der städtischen Musikschule Mannheim.

Der junge Mann beherrscht sein Instrument bravourös, verschmilzt mit Tasten und Tönen, so skurril und extraordinäre sie auch vom Komponisten Franz Liszt (1811 bis 1886) zusammengefügt wurden. Den Mephistowalzer wollte Sinn geben. Große Klasse, die er selbst ausgewählt hat.

Je länger die virtuosierten Teile anhalten, desto stärker wird der Rausch, in den sich der Klavierspieler hineinmanövriert. Gleitende Tonfolgen, konzentrierte Anschläge, separierte Töne – und dann: Triller, die pulsieren und auf den Punkt gesetzt sind.

Der Applaus für das hochwertige Stück in bemerkenswerter Umsetzung ist Sinn garantiert. Der Pianist beherrscht nicht nur die extrem diabolischen Musikexzesse. Er fühlt sich auch ein in hochsensible Melodien wie die „L'isle joyeuse A-Dur“ von Claude Debussy (1862 bis 1918).

Geschickt setzt er die emotionale Komponente um und bestätigt, was Debussy selbst über sein Werk sagte: „Dieses Stück vereinigt in sich alle Arten mit dem Klavier umzugehen, denn es verbindet Kraft und Anmut.“

Während Sinn schon einmal zu Gast bei den Lions war, begrüßen Präsident Max Steiger und der Kulturbeauftragte Claus Klapp drei junge Instrumentalistinnen zum ersten Mal. Emilia Ohloff (Violine), Johanna Giebels (Viola) und Julia Pohlmann (Violoncello) widmen sich als Trio Werken von Komponisten, die einen Bogen zwischen dem 18. und dem 20. Jahrhundert schlagen. Kurz und mitreißend sind



Emilia Ohloff (Violine), Johanna Giebels (Viola) und Julia Pohlmann (Violoncello) überzeugen als harmonisch abgestimmtes Trio mit feinem Zusammenspiel und musikalischer Tiefe. Fotos: suk

die Stücke, die vor Harmonie glänzen und drei Instrumente sanft ineinanderlaufen lassen. Klar und strukturiert ist der Bogenstrich der einzelnen, stimmig und bewegend wirkt das Gesamtkonstrukt.

Die ersten beiden Sätze für Streichtrio B-Dur von Luigi Boccherini (1743 bis 1805) bieten dem Cello den Nährboden für die rhythmische Basis. Violine und Viola schweben mit kräftigem, aber gleichzeitig feinem Klang über dem festen Fundament. Im leichtfüßigen Drei-Viertel-Takt wird der zweite Satz mit unangestregtem Spiel gefeiert, mit viel Herz für die Musik und dem Verständnis für die Instrumente.

Mit Berthold Hummel (1925 bis 2002) wagt sich das Streichertrio an einen eher unbekanntem Komponisten. Das Experimentelle beeindruckt in prägnanter Kürze im Rondo-Vivace aus dem Capriccio op. 14.

Bestätigt haben die Instrumentalisten, dass die Förderung junger Künstler durch den Lions Club gerechtfertigt ist und nicht ins Leere läuft. „Wir wollen dort anpacken, wo Hilfe gebraucht



Mit beeindruckender Virtuosität und großer Ausdruckskraft begeistert der junge Pianist Jonathan Sinn bei der Matinée im Alten Rathaus.

wird und wo das Potenzial schlummert“, betont Steiger. Der Beigeordnete Dieter

Weißmayer (FWG) lobt das „Wir“ hinter dem Lions-Gedanken. „Engagement ist

wie diese Matinee“, hebt er hervor: „Es braucht die richtigen Töne, ein gutes Zusam-

enspiel und Menschen, die bereit sind, gute Musik zu genießen.“